

Die Kompliziertheit der Steuererklärung

Kabarettist Étienne Gillig nimmt deutsche und französische Sprache aufs Korn

Hilpoltstein (mkl) "Bonsoir, messieurs dames." In französischer Sprache heißt Hilpoltsteins stellvertretende Bürgermeisterin Edeltraud Stadler die Gäste im Freyerskeller willkommen. Die Stadt Hilpoltstein hat zusammen mit dem Museums- und Heimatverein zu einer vergnüglichen Französischstunde und einem Drei-Gänge-Menü eingeladen. Als Lehrer wirkt der aus dem Elsass stammende Kabarettist Etienne Gillig. Diese Veranstaltung begleitet eine Ausstellung im Museum Schwarzes Roß, die Künstler aus der Region Limousin und aus Mittelfranken zeigt.

Nach der "Soupe de Châtagnes", einer wohlschmeckende Kastaniensuppe, legt Etienne Gillig los. Gemäß seines Mottos "Französisch isch einfachisch" stellt er auf humorvolle Weise Gemeinsamkeiten und Unterschiede der französischen und der deutschen Sprache heraus. Mit ausdrucksstarker Mimik unterstreicht er seine Beiträge. Die deutsch-französische Freundschaft ist ihm dabei ein stetes Anliegen.

Die "Barcarole" von Jacques Offenbach interpretiert er auf dem Cello zusammen mit Thomas Mälcher (E-Piano). Aber Jacques Offenbach hieß eigentlich Jakob Eberst. Weil er für eine Aufnahme ins Konservatorium zu jung war, wurden Geburtstag und auch gleich der Name geändert. Aus Jakob wurde Jacques und der Geburtsort Offenbach musste für den Nachnamen herhalten. Der Name des aus der Eifel stammenden Ingenieurs Gustav Bönickhausen ist für Franzosen fast unaussprechbar. Der Erbauer des nach ihm benannten Pariser Wahrzeichens hieß fortan Gustave



Eiffel. Allerdings sollte man, so Gillig, einem Franzosen niemals sagen, dass der Erbauer des Eiffelturms ein Deutscher war.

Dass die deutsch-französische Freundschaft so gut funktioniert liegt vielleicht daran, dass beide Nationalhymnen fast zur gleichen Zeit komponiert wurden. Dass sie auch musikalisch zusammen passen, bewiesen Gillig und Mälcher auf geniale Weise: Simultan spielen sie das Deutschlandlied auf dem Cello und die Marseillaise auf dem Piano. Gelegentlich muss Gillig sein Instrument trocken wischen, weil Kondenswasser von der Decke tropft.

Seine Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache hat Gillig bei der Steuererklärung. Wenn auf der einen Seite "Einnahmen" steht, müsste es auf der anderen Seite nicht logischerweise "Ausnahmen" heißen? "Einkünfte" muss links stehen. Also steht dann rechts "Auskünfte"? Gillig war entrüstet, als die Verkäuferin zu seiner

Freundin bei der Kleideranprobe "salopp" sagte, denn "salop" bedeutet im Französischen "Schlampe". Das Wort "Waldsterben" hat Eingang in die französische Sprache gefunden.

Zum wiederholten Mal zeigt Gillig sein musikalisches Talent und seine Liebe zur französischen Hauptstadt, wenn er gefühlvoll Chansons wie "Au Champs Elysées" und "C'est la romance de Paris" interpretiert. Natürlich darf "L'important, C'est la rose" von Gilbert Bécaud nicht fehlen. Dass ihm dabei einmal kurz ein Frosch – in Frankreich sagt man Katze – im Hals steckt, tut dem Genuss keinerlei Abbruch. Schließlich ist er gerade von einer fiebrigen Erkältung genesen. In seiner Hommage an Marlene Dietrich singt er zunächst "Je suis amoureuse de la tête au pied" und dann, vom Publikum unterstützt: "Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt".

Von Manfred Klier